

Editorial : liebe Leserinnen, liebe Leser

Autor(en): **Ritter, Erika**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **72 (2001)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Die Zeit eilt, heilt, teilt! (Hausinschrift)

Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle in Zürich haben sich Ende Oktober für einen Tag zur gemeinsamen Gedankenarbeit zurückgezogen: mit Vollprogramm, von der Chef-Info über die Projektpräsentation aus den Bereichen Kinder, Jugendliche und Erwachsene Behinderte zum Hauptthema der ethischen Grundlagen. Zusätzlich war Zeit für den geselligen Austausch sowie für Kulturelles eingeplant. Eine spannende Ausgangslage für einen spannungsreichen Tag im geografischen Einlaufbereich des ostschweizerischen Heimathafens unseres Chefs.

Nur:

- reichte die Zeit nicht aus, die aufgebaute Spannungskurve bis zum Endpunkt abzubauen.
- reduzierten sich die noch vorhandenen Stunden des Tages nicht parallel zum bewältigten Stoff.
- liefen Denksätze zwar nicht aus dem Ruder, konnten aber als Kursänderung nur vorschlagsweise zur Kenntnis gebracht werden.
- blieben somit Blickwinkel zum möglichen Richtungswechsel ohne Übungsmöglichkeit in der Theorie verhaftet und ankern vorläufig im Verantwortungsverständnis des Einzelnen.

Angesagt ist jedoch, dass die praktische Umsetzung für das Team übungshalber nachgeholt wird, damit «alle am selben Strick ziehen!» und die Realisierung der Firmenphilosophie im partnerschaftlichen Dialog erarbeitet werden kann.

(Siehe Kurzbericht Seite 559)

Wenn du siehst, dass die Zeit sich nicht in dich schickt, so schicke du dich in die Zeit. (Buch des Oghus), Diez.

Die darauffolgende samstägliche Gartenarbeit liess mir die nötige Zeit zum Nachdenken. (Ohne diese Stunden in der Natur wäre ich für die nächste Büro-Woche nicht fit!)

Ich habe mir dabei vorgenommen:

- dem Garten Zeit zu lassen zur Ruhe zurückzukehren und den natürlichen Spannungsbogen des Jahres ohne äusserlich forcierten Abbau zu seinem Endpunkt kommen zu lassen. Die Natur dankt es. Wissen Sie, wie schön ein Garten im späten Herbst sein kann, mit dünnen Blättern und noch nicht geschnittenen leeren Zweigen, mit welkenden Stauden? Noch sind die Rosenstöcke überzogen mit hunderten von daumengrossen Blüten, gleichzeitig mit unzähligen Knospen und reifenden Hagebutten. Am Boden, im dünnen Laub blühen bereits erste zartviolette Primeln. Neben dem dunkelroten Blätterteppich des wilden Weins streckt die Zauberwurz ihre Knospen der herbstlichen Sonne entgegen, findet sich ein erster blühender Schneeball, zeigen sich in Töpfen die grünen Spitzen früherer Hyazinthen. Sollen Rosen und Kapuziner weiterhin ihre Farbtupfer setzen, bis erste Fröste dem bunten Treiben ein Ende setzen. Sollen sich die Wurzelstöcke in Ruhe die Energie und Farben zur Winterruhe in den schützenden Boden zurückholen – als Kraftpaket für einen neuen Gartensommer mit neuen Rosen.

Ich habe mir vorgenommen:

- den Kerzen in den Windlichtern Zeit zu lassen von selbst zu erlöschen, das letzte Flackern durchzustehen, ohne das sterbende Blau des letzten Lichtes auszublenden. Dem Tod seine Zeit zu lassen, die er benötigt.
- dem Wind, Stimmen und Klängen zuzuhören, nicht auszusperren, was mir etwas sagen will.
- das feuchtnasse Grau des frühen Arbeitsweges zu akzeptieren als ein Beitrag zur letzten Verpackung des zu Ende gehenden Jahres.
- nebst der Realität des Arbeitsalltags mit ihren vielfältigen energetischen Ansprüchen Zeit zuzulassen für Gefühle, für Entwicklung und Reife, die auch einem Ende zuführen kann.

Eigentlich gehören (gute) Vorsätze zum kalendarischen Jahreswechsel.

Warum nicht jetzt, heute?

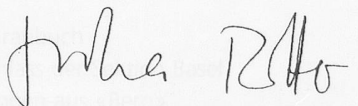
Bis Sie, liebe Leserinnen und Leser, diese Zeilen in Händen halten wird vieles davon bereits seine Ruhe gefunden haben, und ich werde wissen, ob ich die Zeit gefunden habe dafür, Zeit zu finden für ...

Nehmen Sie sich Zeit, unsere Beiträge in der vorliegenden «Fachzeitschrift Heim» zu lesen.

Die vergangenen Tage und Wochen haben die Mitarbeitenden der Redaktion gefordert, nicht nur zeitlich; unser Denken, unsere Gefühle waren von den Geschehnissen stark in Anspruch genommen. Den Niederschlag dazu werden Sie zum Teil erst in der Dezemberrummer finden. Wir brauchen Zeit für die Verarbeitung, für die Aufarbeitung der Ereignisse, Zeit dafür, das Geschehen zusammen mit Direktbetroffenen oder Nahestehenden zu klären und den richtigen Ausdruck dafür zu finden.

Gewähren Sie uns diese Zeit – wir sind Ihnen dankbar.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre 

IMPRESSUM Herausgeber: Heimverband Schweiz, Zürich Adresse: Zentralsekretariat, HEIMVERBAND SCHWEIZ, Lindenstrasse 38, 8008 Zürich, Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich, Telefax: 01 / 385 91 99, e-Mail: office@heimverband.ch, www.heimverband.ch, Telefon Hauptnummer: 01 / 385 91 91
Verantwortlich: Dr. Hansueli Möhle, Zentralsekretär **Redaktion:** Erika Ritter (rr), Chefredaktorin, Tel. direkt 01 385 91 79, Telefax: 01 / 385 91 99, e-Mail: eritter@heimverband.ch **Ständige Mitarbeiter:** Patrick Bergmann (pb), Arthur Dietiker (ad), Simone Gruber (sg), Adrian Ritter (ar)
Redaktionsschluss: Jeweils am 15. des Vormonats **Geschäftsinserate:** Jean Frey Fachmedien, Postfach 3374, 8021 Zürich, Telefon: 01 / 448 87 55, Telefax: 01 / 448 89 38, e-Mail: ruedi.bachmann@jean-frey.ch **Stelleninserate:** Annahmeschluss am Ende des Vormonats; Daria Portmann, Stagiaire, Telefon: 01 / 385 91 74, e-Mail: dportmann@heimverband.ch **Stellenvermittlung/Inserate:** Yvonne Achermann, Telefon 01 / 385 91 70, e-Mail: stellen@heimverband.ch **Satz/Druck, Administration und Abonnemente** (Nichtmitglieder): Stutz Druck AG, Einsiedlerstrasse 29, Postfach 750, 8820 Wädenswil, Telefon: 01 / 783 99 11, Telefax: 01 / 783 99 22 **Bezugspreise 2001:** Jahresabonnement Fr. 110.–, Halbjahresabonnement Fr. 70.–, Einzelnummer Fr. 12.50; Ausland, inkl. Porto: Jahresabonnement Fr. 130.–, Halbjahresabonnement Fr. 85.–, Einzelnummer keine Lieferung **Erscheinungsweise:** 11x, monatlich, Juli/August Sommerausgabe **Auflage:** 3800 Exemplare, verkaufte Auflage: 3261 Exemplare (WEMF-beglaubigt) Nachdruck: Auch auszugsweise, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet. Ihre Ansprechpartner beim Heimverband Schweiz finden Sie im erweiterten Inhaltsverzeichnis.